

HAUS STEIN EGERTA

Fotoworkshop im GZ Resch

SCHAAN – Workshop Spiegelreflexkameras analog und digital. Die Teilnehmenden arbeiten an einem eigenen Projekt und werden dabei von der Kursleiterin unterstützt. Zum Beispiel: Schwarzweisslabor, Fotografie mit Fotoleuchte, Nachtaufnahme, Langzeitbelichtungen, Makro, Portrait u.v.m. Der Kurs 126 unter der Leitung von Ingrid Delacher findet am Freitag, den 18. September, um 18.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)

Skulptur: hautnah!

SCHAAN – Kubistische Konstruktion, Assemblage, Kinetische Kunst, Objektkunst selbst gestalten. Ausgehend von wichtigen Werken der neueren Bildhauerkunst (ab 1912) werden die Teilnehmenden inspiriert zu eigenhändigem, kreativ suchendem, dreidimensionalem Gestalten. Der Einstieg geschieht über Hintergründe und Fakten zum betreffenden Werk. Mit einfachsten Mitteln, oft nur mit einem Blatt Papier, starten die Teilnehmenden ihre eigene Arbeit. Schliesslich kommt durch schwierigere Aufgabenstellungen der Arbeitsprozess richtig in Fahrt, bis das eigene Produkt vollendet ist. Der Kurs 132 unter der Leitung von Bernhard Keller beginnt am Donnerstag, den 17. September, um 19.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)

Besuch in der Abtei Mehrerau



BREGENZ – Der Besuch (Kurs 215) informiert über das Leben und den Alltag im Kloster und gibt Einblick in die Abtei Mehrerau als Zentrum der Spiritualität. Der Besuch vermittelt einen Eindruck in die vielfältigen Aufgaben der Mönche. Die Teilnehmenden lassen die Stimmung der Unterkirche auf sich wirken und bestaunen weitere Sehenswürdigkeiten des Klosters. Nahrung für Seele und Leib gehört zur Klostertradition – nach der Führung besteht die Möglichkeit, im Klosterbräu das Mittagessen einzunehmen (nicht im Kursbeitrag inbegriffen). Die Führung wird von einem Mönch des Kloster Mehrerau geleitet. Die Führung findet am Samstag, den 19. September 2009, von 10.30 bis 12 Uhr statt. Die Anfahrt erfolgt mit Privatautos (Treffpunkt bei der Klosterpforte, Mehrerauerstrasse 66, Bregenz). Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)

Formen von Beton

GAMPRIN – Zier- und Gebrauchsgegenstände aus Beton. Die Teilnehmenden erfahren, was sie mit Beton alles formen können. Gestalten und Formen von Vogeltränken, Deko- und Pflanzschalen, Springbrunnen, Kerzenständern, entweder in der Form grosser Blätter oder der Oberflächenstruktur von Blättern. Der Kurs 133 unter der Leitung von Desirée Ilg findet am Samstag, den 19. September 2009, von 9 bis 13 Uhr im Vereinshaus in Gamprin statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)



Die dritte Vorlesung der Kinder-Uni setzt sich mit der Frage auseinander «Wie gut ist eigentlich der Mensch?»

Ist der Mensch eigentlich gut?

Antoinette Weibel versucht, an der Kinder-Uni diese knifflige Frage zu beantworten

VADUZ – Warum tun Menschen Gutes? Was ist gerecht? Ist dem Menschen die Gerechtigkeit in die Wiege gelegt worden? Antoinette Weibel wird an der Kinder-Uni am Mittwochnachmittag, den 23. September, diesen Fragen auf den Grund gehen.

Auf die Frage «Ist der Mensch von Grund auf gut?» hat auch die Dozentin keine eindeutige Antwort. «Ja und Nein», sagt Antoinette Weibel. «Ein Beispiel. Bin ich gut, wenn ich regelmässig mein Znüni mit einem anderen Kind teile? Auf den ersten Blick scheint dies tatsächlich eine gute Tat zu sein. Aber stimmt das wirklich? Bedeutet «Gutsein» freiwillig teilen oder spenden? Und, wenn ich nur teile, weil ich meinen Znüni nicht mag oder, wenn ich das Pausenbrot nur mit demjenigen Schüler teile, welcher mir auch Süsigkeiten schenkt? Wir müssen je-

weils genauer hinschauen, um zu beurteilen, wie gut jemand ist», gibt die Wissenschaftlerin zu bedenken.

Ungerechtigkeit, ein auswegloser Weg?

Egal ob Kind oder Erwachsener, es schmerzt, wenn wir ungerecht behandelt werden oder ein falsches Spiel mit uns getrieben wird. So wundert es kaum, wenn Eltern ihren Sprösslingen frühzeitig erklären, was es heisst zu teilen und fair miteinander zu sein.

Dennoch, die Ungerechtigkeit lässt sich nicht aus der Welt schaffen. Auf manches können wir Einfluss nehmen, auf vieles aber nicht. «Ungerecht finde ich, dass viele junge Menschen keine Chance erhalten, sich durch Fleiss und Talent ein besseres Leben zu erarbeiten. Ungerechtigkeit gibt es aber auch bei uns. Oftmals haben Kinder von Einwandererfamilien Schwierigkeiten in

der Schule. Diese Kinder haben von Anfang an weniger Chancen auf ein gutes Leben», erklärt Antoinette Weibel. In solchen Situationen könnten die Jüngsten ihr Gutsein beweisen und die Ausländerkinder in ihren Schulgaben unterstützen.

Experimentieren und spielen

Für die Vorlesung «Wie gut ist eigentlich der Mensch?» sind Kinder zwischen 8 und 12 Jahren angesprochen. «Wir werden gemeinsam ein Experiment durchführen und diskutieren, warum Menschen und Tiere gut sind», verrät Antoinette Weibel. Der Nachmittag wird auch von Spielpädagogin Andrea Mündle aus Mauren (www.spielpraxis.li) mit gestaltet.

Hauptberuflich forscht und unterrichtet Antoinette Weibel an der universitären Hochschule Liechtenstein. «Momentan beschäftigt mich die Frage, weshalb manche Men-

schen gerne arbeiten und andere weniger. Und was Firmen unternehmen können, damit ihre Mitarbeiter motiviert zur Arbeit kommen», erklärt die Wissenschaftlerin. Während sich die kleinen Einsteins mit der Gerechtigkeit auseinandersetzen erwartet die Begleitpersonen der Workshop «Der Familienrat – konfliktfreie Konfliktlösung» mit Gudrun Winkler. (pd)

Anmeldungen/Infos

Anmeldungen für die Kinder-Uni sind möglich bis zum Freitag, den 18. September, per E-Mail an info@kinder-uni.li oder unter der Telefonnummer 265 11 11. Die Kinder-Uni findet statt am Mittwoch, den 23. September, von 14 bis 15.15 Uhr. Weitere Infos unter www.kinder-uni.li.

Unermüdlicher Einsatz für Umwelt und Gesundheit

Georg Sele: Nominiert für «DemoGrazia»

SCHAAN – Sie setzen sich ein für die gute Sache. Uneigennützig und visionär. Dieses Engagement brachte ihnen die Nominierung für «DemoGrazia» 2009.

Der Preis wird am 19. November verliehen. Einer der Nominierten ist Georg Sele, Präsident des VCL Verkehrs-Club Liechtenstein.

Wenn Georg Sele die Zusammenhänge des Ökosystems erklärt, dann spricht der Fachmann. Es ist sozusagen das Lebensthema des Experimentalphysikers. Seit Jahrzehnten versucht er, sein Wissen und Interesse dazu zu nutzen, sowohl Bevölkerung als auch Politik für das Thema Umwelt und Gesundheit zu sensibilisieren. «Das Wissen um die Endlichkeit der Ressourcen und die Wichtigkeit der körperlichen Betätigung zur Gesundheitsvorsorge ist vorhanden», so Georg Sele, seit 1994 Präsident des VCL Verkehrs-Club Liechtenstein. Und weiter: «Ich könnte mich nicht einfach zurücklehnen und zusehen, wie Fehlentwicklungen unsere Umwelt und Gesundheit kaputt machen.»

Vielseitiges Engagement

Unermüdlich setzt er sich deshalb auf verschiedenen Ebenen für einen massvollen Einsatz des motorisier-

ten Individualverkehrs und gesundheitsbewusste Mobilität ein. So war es auch Georg Sele, der das betriebliche Mobilitätsmanagement zuerst bei seinem Arbeitgeber eingeführt und zahlreiche andere Unternehmen darin unterstützt hat. Als Mit-Initiator der Null-Plus-Variante, welche die Mobilität im Raum Feldkirch und Liechtenstein ohne Strassenneubau sicherstellen will, mischte sich Georg Sele auch über der Grenze in die Politik. Nicht immer stösst er mit seiner Meinung und seinen Ideen auf Zuspruch. Gerade das Thema motorisierter Individualverkehr kann hierzulande als heilige Kuh bezeichnet werden und schon manches musste er sich anhören, manche Kritik schlucken. Doch Georg Sele ist kein Mann, der so schnell aufgibt. Ihm geht es um die Sache und dafür will er kämpfen. Er ist sich bewusst, dass die Gesellschaft sich nur entwickeln kann, wenn es Leute gibt, die Denkanstösse vermitteln, die neu und oft auch unbequem sind. Mit Aktionen wie «Mit dem Rad zur Arbeit», «Sicher im Sattel» oder «Zu Fuss zur Schule» will Georg Sele einerseits etwas für die Umwelt erreichen, andererseits auch eine simple Wahrheit aufzeigen: Ohne Bewegung keine Gesundheit. Selbstredend, dass Georg Sele das lebt, was er von



Georg Sele ist kein Mann, der so schnell aufgibt. Ihm geht es um die Sache und dafür will er kämpfen.

anderen fordert. So ist er meist mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs und geniesst es, in seiner Freizeit die Berge zu erkunden. Auch nach vielen Jahren des ehrenamtlichen Einsatzes ist er noch immer motiviert, sich für seine Vision stark zu machen.

Die nächste nominierte Person wird am 24. September vorgestellt. (Anzeige)

Preis für Zivilcourage
DemoGrazia